

KREIS  
OSTHOLSTEIN



*Newsletter – November/Dezember 2018*

**Integration im Kreis Ostholstein**

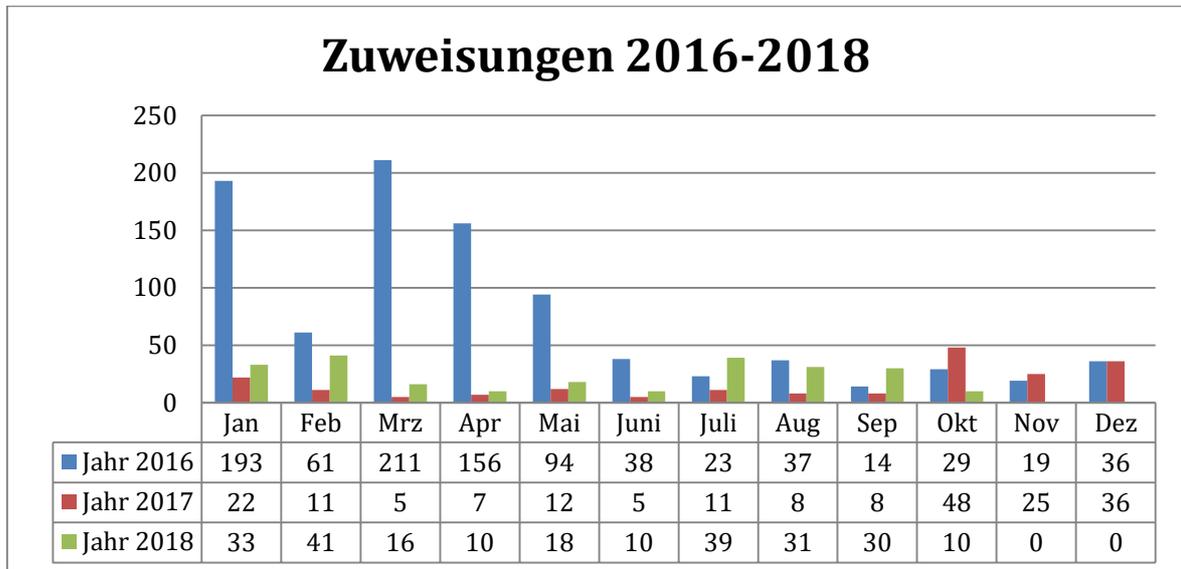
# Inhaltsübersicht

<b>Aktuelles vom Kreis Ostholstein</b>	<b>Seite 3</b>
Zuweisung Januar 2016 bis Oktober 2018	Seite 3
Migration in Zahlen für den Zeitraum Januar bis Oktober 2018	Seite 3
Bildungsurlaub in der Gustav-Heinemann-Bildungsstätte: „Was haben wir bereits geschafft?“	Seite 3
Nachlese: Fachtag „Von der Rolle“ – Identität und Rollenbilder im Kontext von Migration und Flucht	Seite 4
Eröffnet: Fotoausstellung. „Menschen – Feste – Schicksale: Interkulturelle Feste – Ein Anker für die Seele“	Seite 6
Nachlese: Verzerrte Sichtweisen. Syrer bei uns. Lesung mit Kristin Helberg	Seite 6
4. Gedanken- und Erfahrungsaustausch für eine gelingende Arbeit in der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe	Seite 7
Syrien – Länderkunde & Aufenthalt. Deutsch/Arabisch	Seite 7
Armenien – Länderkunde & Aufenthalt. Deutsch/Armenisch	Seite 8
<b>Aktuelles aus Schleswig-Holstein</b>	<b>Seite 8</b>
Landgewinn: Empowerment von Zugewanderten in ländlichen Räumen in Schleswig-Holstein	Seite 8
<b>Aktuelles bundesweit</b>	<b>Seite 10</b>
VHS-Ehrenamtsportal	Seite 10
Werkstatt Vielfalt. Projektförderung der Robert-Bosch-Stiftung und der Stiftung Mitarbeit	Seite 10
<b>Terminkalender</b>	<b>Seite 11</b>
<b>Kontakt/Datenschutz/Impressum</b>	<b>Seite 12</b>

# Aktuelles vom Kreis Ostholstein

## Zuweisungen Januar 2016 bis Oktober 2018

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 911 Menschen dem Kreis Ostholstein zugewiesen. Im Jahr 2017 waren es insgesamt 198 Personen und 2018 bis einschließlich Oktober 238 Menschen.



## Migration in Zahlen für den Zeitraum Januar bis Oktober 2018

Im Zeitraum Januar bis Oktober 2018 wurden dem Kreis Ostholstein 238 Geflüchtete zugewiesen. Dabei reisten 39 Familien, 68 Einzelpersonen und 7 Ehepaare ein.

Die Mehrzahl der zu uns verteilten Geflüchteten kam im oben genannten Zeitraum aus dem Jemen, gefolgt von der Türkei, Syrien, Irak und Iran.

95 Frauen und 143 Männer bildeten die Gruppe der Geflüchteten. Davon waren 162 Personen voll- und 76 minderjährig.

Bis zum 30.09.2018 wurden zwölf Personen in ihre Heimatstaaten abgeschoben, fünf Personen wurden nach dem Dubliner Abkommen in andere EU-Staaten überstellt. Weitere 26 Personen sind freiwillig ausgereist.

## Bildungsurlaub in der Gustav-Heinemann-Bildungsstätte: „Was haben wir bereits geschafft?“

Bereits seit fünfzehn Jahren bietet die Gustav-Heinemann-Bildungsstätte in Bad Malente-Gremsmühlen einen Bildungsurlaub zum Thema Migration an.

Gemeinsam mit Seminarleiter Jochem Kollmer beschäftigen sich dort Interessierte aus ganz Deutschland mit der Einwanderung und Integration verschiedener Zuwanderungsgruppen. Schon seit einigen Jahren beteiligt sich der Kreis

Ostholstein inhaltlich an diesem Seminar und gestaltet eine Einheit zum Thema Flucht und Asyl. In diesem Rahmen wurde in der Vergangenheit zum Beispiel die Gemeinschaftsunterkunft für Asylsuchende in Lübbersdorf besichtigt und Kontakte zu Geflüchteten ermöglicht.

In diesem Jahr stellte das Seminar der Frage „Was haben wir bisher geschafft?“ und widmete sich dem Einwanderungsland Deutschland mit Blick auf Geschichte, aktuelle Situation und Zukunft. Dabei ging es um die Integration von Geflüchteten, Russlanddeutschen und Türkeistämmigen, aber auch um Rassismus, soziale Fragen und Einwanderungspolitik. Auch das Migrationsmanagement des Kreises gestaltete wieder einen Nachmittag und informierte über das Asylverfahren sowie die Situation von Geflüchteten im Kreisgebiet. Neben der Vermittlung von Informationen gab es auch Raum für einen offenen Austausch und Diskussionen. So konnten zum Beispiel die Gegebenheiten in Ostholstein mit den Erfahrungen der Teilnehmenden verglichen werden, die diese aus ihrem Alltag in anderen Landesteilen mitbrachten.

Das Bildungsurlaubsseminar bringt regelmäßig Menschen aus verschiedenen Regionen, mit unterschiedlichen Erfahrungen, Vorkenntnissen und politischen Überzeugungen zusammen und ermöglicht diesen sowohl einen Einblick in die Lebenswelt von Zugewanderten als auch in die der anderen Teilnehmenden.

## **Nachlese: Fachtag „Von der Rolle“ – Identität und Rollenbilder im Kontext von Migration und Flucht**

„Die eigene Rolle finden, Rollenzuschreibungen annehmen oder Erwartungen anderer erfüllen. Es kann durchaus schwierig sein, sich da zu Recht zu finden. Erst recht in einem fremden Land. Wer möchte schon gerne ‚von der Rolle‘ sein?“ Mit dieser Feststellung begann am 26. Oktober 2018 der von Gleichstellungsbeauftragter, Migrationsmanagement und Beratungsstelle für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe des Kreises Ostholstein organisierte Fachtag „Von der Rolle“ – Identität und Rollenbilder im Kontext von Migration und Flucht“ in Eutin. Dass solche Rollenzuschreibungen oft schon aufgrund äußerer Merkmale stattfinden, veranschaulichten die Organisatorinnen und Organisatoren der Veranstaltung in Form einer pantomimischen Darstellung mit dem Tragen verschiedener Kopfbedeckungen wie zum Beispiel einem Feuerwehrhelm, einem Brautschleier oder einem Cowboyhut.

Die Tragkraft von Rollenerwartungen machte Stefan Schmidt, Beauftragter für Flüchtlings-, Asyl- und Zuwanderungsfragen des Landes, in seinem Grußwort deutlich. Diese prägten die Erwartungen, die Migrantinnen und Migranten an Deutsche hätten, aber auch die der Aufnahmebevölkerung gegenüber

Zugewanderten. „Auch die Mehrheitsbevölkerung hat Rollenbilder hinsichtlich der Migranten, die einem Realitätscheck oft nicht standhalten“, so Schmidt. Silke Martini, Rechtsanwältin und Inhaberin der Firma Gender Consultings in Hamburg, setzte in ihrem Vortrag einen Schwerpunkt auf Geschlechterrollen und deren Einfluss auf sowie Beeinflussung durch Migration und Flucht. Sie warf dabei auch einen Blick auf die deutsche Gesellschaft und die noch bestehenden Rollenstereotype und Ungleichbehandlungen. Sie plädierte dafür, neu zugewanderten Menschen eine Gendergerechtigkeit authentisch vorzuleben. Nur so könne man auch ihnen den Stellenwert der Gleichberechtigung vermitteln. Im Anschluss an den Vortrag hatten die circa 60 Teilnehmenden die Möglichkeit, sich in jeweils zwei Workshops mit Teilaspekten des Veranstaltungsthemas auseinanderzusetzen. Die Workshops beschäftigten sich mit Selbstbestimmtheit im Umgang mit Sexualität und Familienplanung, den Rollenbildern geflüchteter Männer, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, der Arbeit mit geflüchteten Frauen sowie der Selbst- und Fremdwahrnehmung muslimischer Frauen. Die Workshops boten viel Raum für Austausch und angeregte Diskussionen, sodass die Teilnehmenden viele neue Impulse für ihre Arbeit oder ihr ehrenamtliches Engagement mitnehmen konnten.



Organisationsteam (v.l.): Hartmut Tolk, Silke Meints, Katharina Euler, Kerstin Oetken, Susanne Kanis

## **Eröffnet: Fotoausstellung. Menschen – Feste – Schicksale: Interkulturelle Feste – Ein Anker für die Seele.**

In Norderstedt hat sich das Projekt „Interkulturelle Öffnung“ des Diakonischen Werkes Hamburg-West/Südholstein gemeinsam mit der Journalistin Hanna Gieffers umgehört. Neun Menschen erzählten mithilfe von Sprach- und Kulturmittlern Geschichten über Feste und Traditionen aus ihren Herkunftsländern. Die ausgestellten Fotos und Texte geben tiefere Einblicke, was Feste einzelnen Menschen bedeuten können. Sie sind eine Einladung, Erfahrungen, Gedanken und Gefühle von Menschen zu teilen, die über Flucht und Migration eine Heimat verlassen und in eine neue Heimat gekommen sind. Die Fotos spiegeln Verlust, Heimat und ebenso Neuanfang, Hoffnung, Offenheit und Willkommen-Sein wider. Das Projekt in Trägerschaft des Diakonischen Werks Hamburg-West/Südholstein und Teilprojekt des Netzwerks Mehr Land in Sicht! – Arbeit für Flüchtlinge in Schleswig-Holstein möchte mit der Fotoausstellung, der ergänzenden Broschüre und dem traditionellen Interkulturellen Kalender zu einem wertschätzenden Zusammenleben und einer gelingenden Zusammenarbeit mit Vielfalt beitragen. Mehr Land in Sicht! Ist ein heterogenes Netzwerk, das sich aus der Koordination und fünf Teilprojekten zusammensetzt. Seit Sommer 2015 wird es im Rahmen der ESF-Integrationsrichtlinie Bund unter dem Handlungsschwerpunkt IvAF (Integration von Asylsuchenden und Flüchtlingen) gefördert. Es trägt mit Beratung und Coaching für Geflüchtete sowie mit informationeller Zuarbeit und Fortbildungsangeboten zum Themenkomplex Interkulturalität für Arbeitsmarktakteure dazu bei, die Quoten erfolgreicher Vermittlung in Berufsbildung und Beschäftigung zu steigern.

## **Nachlese: Verzerrte Sichtweisen. Syrer bei uns. Lesung mit Kristin Helberg**

Im Rahmen der Interkulturellen Woche 2018 fand am 25. September in Neustadt eine Lesung mit der Syrien-Kennerin Kristin Helberg statt, organisiert von der Beratungsstelle für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe in Kooperation mit der Stadtbücherei Neustadt, der Buchhandlung Buchstabe sowie der Neustädter Frauenrunde. In der Neustädter Frauenrunde sind vertreten die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Neustadt, Amnesty International, Familienzentrum Neustadt des Deutschen Kinderschutzbundes - Kreisverband Ostholstein e.V., Evangelisches Frauenwerk, Frauenberatung und Frauennotruf Ostholstein e.V., Freie evangelische Gemeinde, Katholische Kirche Neustadt und Bürgerinnen der Stadt Neustadt.

Kristin Helberg las bei diesem Anlass aus ihrem Buch „Verzerrte Sichtweisen – Syrer bei uns“ und lies das Publikum an ihren eigenen Erfahrungen in Syrien sowie mit Syrerinnen und Syrern in Deutschland teilhaben. Vor dem Hintergrund der jüngeren Geschichte des Landes beschrieb sie die Grundlagen des aktuellen Konfliktes in Syrien sowie die Interessen anderer Staaten in der Region. Sie schilderte die Traditionen, die das Leben in Syrien prägen, und stellte diesen den Alltag in Deutschland gegenüber. Auf diese Weise wurden Grundlagen für viele Missverständnisse deutlich, die zwischen Syrerinnen und Syrern auf der einen und Deutschen auf der anderen Seite aufkommen können. Erfahrungsberichte und Nachfragen aus dem Publikum zeigten, dass solche Beispiele auch in Ostholstein in einer Vielzahl zu finden sind. Gleichzeitig boten die Erklärungen für beide Seiten Möglichkeiten, Missverständnisse zu vermeiden und besser miteinander leben zu können.

Die Veranstaltung bot neben vielen Einblicken in das Leben von Syrerinnen und Syrern vor und nach der Flucht Raum für Austausch und Diskussionen. Nach zweieinhalb Stunden konnten die ungefähr 70 Zuhörerinnen und Zuhörer viel neues Wissen und neue Impulse für das Zusammenleben und (in vielen Fällen) ihr ehrenamtliches Engagement mit nach Hause nehmen.

#### **4. Gedanken- und Erfahrungsaustausch für eine gelingende Arbeit in der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe**

Die ehrenamtliche Arbeit in der Flüchtlingshilfe kann in hohem Maße sinnvoll und bereichernd sein. Sie wirft jedoch auch Fragen auf, z.B.:

Warum klappt es nicht, obwohl sich beide Seiten Mühe geben? Wie gehe ich mit Enttäuschungen um? Wie kann ich meine Tätigkeit reflektieren und dabei Mut und Kraft für den weiteren Weg schöpfen? Wie grenze ich mich ab? Wie kann ich mit interkulturellen Missverständnissen umgehen?

Diese und andere Fragen können Sie in der Gruppe mit anderen Engagierten durch eine fachlich fundierte Begleitung klären. Sie können Ihre Anliegen und Fragen einbringen oder aktuelle Fallbeispiele besprechen.

#### **Syrien – Länderkunde & Aufenthalt. Deutsch/Arabisch**

Der Krieg in Syrien dauert schon länger als der Zweite Weltkrieg. Es begann mit Protesten gegen Bashar Al-Assad, der die Protestierenden angreifen ließ. Viele Soldaten desertierten und bildeten die „Freie Syrische Armee“, es begann ein Bürgerkrieg. Heute gibt es weit mehr Kriegsparteien. Eine Menge ausländischer Staaten haben sich eingemischt.

In dieser Veranstaltung geht es vor allem um die aktuelle Situation in Syrien und die Gründe für die Flucht. Dazu gehören der Bürgerkrieg und die Diktatur im Land. Solange Bashar Al-Assad regiert, ist den meisten eine Rückkehr in ihr Land nicht möglich.

Referent: Reinhard Pohl. Dolmetscher (Arabisch): Bilal Edlbe

## **Armenien – Länderkunde & Aufenthalt. Deutsch/Armenisch**

Armenien wurde 1991 unabhängig als die Sowjetunion sich auflöste. Schon im Mittelalter gab es ein mächtiges Königreich, das weit über das heutige Gebiet hinausreichte. Einschneidendes Schicksal war der Genozid 1915/16, dem 1,5 Millionen Menschen zum Opfer fielen. Heute ist Armenien formell demokratisch. Es gibt aber eine hohe Korruption. Viele Menschen sind arm, sie haben nur eingeschränkten Zugang zum Sozialsystem – und wenige Menschen sind sehr reich. Dazu kommen Konflikte mit den Nachbarn Aserbaidschan und Türkei, viele Menschen sehen deshalb im Land keine Perspektive für sich.

In dieser Veranstaltung geht es um die aktuelle Situation in Armenien und die Gründe, von dort zu flüchten. Viele Asylanträge werden hier abgelehnt. Allerdings wird anerkannt, dass das Gesundheitswesen marode und kaputt ist. Wer also schwer erkrankt ist, bekommt manchmal ein Bleiberecht. Es geht auch um die Situation armenischer Bürgerinnen und Bürger in Deutschland.

Referent: Reinhard Pohl, Dolmetscherin (Armenisch): Narine Mehrabyan.

## **Aktuelles aus Schleswig-Holstein**

### **Landgewinn: Empowerment von Zugewanderten in ländlichen Räumen in Schleswig-Holstein**

Partizipation und Teilhabegerechtigkeit sind die Grundlage für eine gesunde und funktionierende Demokratie. Um auch Migranten\*innen und Geflüchteten die Möglichkeit zu geben, am politischen System in Schleswig-Holstein teilzuhaben, rief die AWO Schleswig-Holstein ein politisches Mentoring-Programm im Rahmen des Partizipationsprojekts „Landgewinn“ ins Leben.

Nach einem erfolgreichen Auftakt des Projekts im März dieses Jahres im Kreis Nordfriesland sowie der anschließenden Durchführung des Mentoring-Programmes in Schleswig-Flensburg, wird das Projekt zu Beginn des Jahres 2019 auch im Kreis Ostholstein durchgeführt. Eine entsprechende Auftaktveranstaltung als Startschuss für das Projekt in Ostholstein ist für den Februar 2019 geplant. Ab sofort können sich interessierte Kommunalpolitiker\*innen und Migrant\*innen aus dem Kreis Ostholstein bei den AWO-Projektkoordinatoren Niklas Muhlack,

Tel. 0162/2084745 oder Saeed Hmeidan, Tel. 01520/ 6895655,  
landgewinn@awo-sh, anmelden.

„Ziel der AWO Schleswig-Holstein ist es, Zugewanderte dabei zu unterstützen, sich selbstständig und aktiv in gesellschaftliche und politische Beteiligungsprozesse einzubringen“, sagt AWO-Interkulturell-Leiter Michael Treiber. Um dies zu erreichen, hat die AWO das Mentoring-Programm ins Leben gerufen, das eine viermonatige Partnerschaft zwischen Migrant\*in und Kommunalpolitiker\*in vorsieht. Während dieser Zeit bringen die Kommunalpolitiker\*innen den teilnehmenden Migranten\*innen ganz individuell ihren politischen Alltag näher. So begleiten die sogenannten „Mentees“ ihre politischen „Mentor\*innen“ beispielsweise zu Kreistags-, Gemeinderats- oder Fraktionssitzungen und erhalten auf diesem Weg einen Einblick in die politischen Institutionen vor Ort.

Hintergrund:

Unter der Schirmherrschaft des schleswig-holsteinischen Innenministers Hans-Joachim Grote stellt das Mentoring-Programm eine zentrale Methodik dar, in deren Rahmen Migranten\*innen zivilgesellschaftliche Strukturen in ihrem Umfeld kennenlernen, einen Überblick über die Arbeit von Vereinen, Organisationen und politischen Parteien in ihrer Region erhalten und in Kontakt mit den Akteuren\*innen dieser Institutionen kommen. Außerdem werden Begleitseminare für die Teilnehmer\*innen des Mentoring-Programms veranstaltet, in denen sie mehr Wissen über das politische System Deutschlands sowie über das Zusammenleben und die politische Teilhabe in einer Demokratie erlangen. Der Innovationsgehalt von „Landgewinn“ ist hierbei die Konzentration auf die ländlichen Räume. Während bezüglich des Empowerments von Migranten\*innen im Rahmen der politischen und gesellschaftlichen Teilhabe in urbanen Räumen Modellprojekte existieren, ist das Thema in ländlichen Räumen nur marginal behandelt worden. Die AWO Schleswig-Holstein will das durch dieses Projekt ändern und auch Zugewanderten im ländlichen Raum Möglichkeiten der politischen Partizipation aufzeigen.

Quelle: AWO Landesverband Schleswig-Holstein

# Aktuelles bundesweit

## VHS-Ehrenamtsportal

Der Deutsche Volkshochschul-Verband hat gemeinsam mit dem Learning Lab der Universität Duisburg - Essen das vhs - Ehrenamtsportal entwickelt.

Es handelt sich um ein Projekt der Alphadekade 2016 - 2026 und wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. Auf diesem Portal finden sich Themenwelten wie z.B. Asylrecht und Behördendschungel, Herkunftsländer, Meine Rolle im Ehrenamt oder Interkulturelle Kommunikation. In der Entwicklung begriffen und ausgebaut werden thematisch aufbereitete Sprachmodule für die Sprachunterstützung (Niveau A1/A2). In den Themenwelten und den Sprachmodulen werden frei verfügbare Materialien zur Verfügung gestellt.

## Werkstatt Vielfalt - Projektförderung von Robert-Bosch-Stiftung und Stiftung Mitarbeit

Gesucht werden Projektideen mit Beteiligung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die das vielfältige Miteinander junger Menschen mit anderen fördern und Brücken zwischen verschiedenen Lebenswelten bauen. Oder Sie wählen mit Ihrem Verein, Ihrer Initiative oder als gemeinnütziger Träger eines von 12 Transferprojekten zur Umsetzung in der Kommune, dem Stadtteil oder dem Dorf aus. Die Stiftung Mitarbeit führt das Programm "Werkstatt Vielfalt" für die Robert Bosch Stiftung durch. Die Antragstellung ist noch bis zum 15.03.2019 möglich. Weitere Informationen und das Antragsformular finden Sie im Internet unter <https://www.bosch-stiftung.de/de/projekt/werkstatt-vielfalt-projekte-fuer-eine-lebendige-nachbarschaft/bewerber>

# Terminkalender

## **Fotoausstellung. „Menschen – Feste – Schicksale: Interkulturelle Feste – Ein Anker für die Seele“**

Datum: 04. Oktober – 31. Dezember 2018, Montag-Donnerstag 07:00-17:00 Uhr,  
Freitag 07:00-13.00 Uhr

Ort: Kreishaus Eutin, 1. OG Neubau, Lübecker Str. 41, 23701 Eutin

## **4. Gedanken- und Erfahrungsaustausch für eine gelingende Arbeit in der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe**

Datum: 20. November 2018, 19.00-21.00 Uhr

Ort: WelcomeHaus, Musikzimmer, Hoheluftstr. 23, 23758 Oldenburg i. H.

Anmeldungen werden erbeten bei der Beratungsstelle für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe (Telefon 04521 788-532 oder 04521 788-411, E-Mail [ehrenamt-migration@kreis-oh.de](mailto:ehrenamt-migration@kreis-oh.de), Internet [www.kreis-oh.de/migration-fluechtlingshilfe](http://www.kreis-oh.de/migration-fluechtlingshilfe)).

## **Syrien – Länderkunde & Aufenthalt. Deutsch/Arabisch**

Datum: 15. November 2018, 18.00-21.00 Uhr

Ort: Kreishaus Eutin, Ostholstein-Saal, Lübecker Str. 41, 23701 Eutin

## **Armenien – Länderkunde & Aufenthalt. Deutsch/Armenisch**

Datum: 12. Dezember 2018, 18.00-21.00 Uhr

Ort: Kreishaus Eutin, Ostholstein-Saal, Lübecker Str. 41, 23701 Eutin

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei.

# Kontakt

## Migrationsmanagement

[migrationsmanagement@kreis-oh.de](mailto:migrationsmanagement@kreis-oh.de)

Frau Katharina Euler      Tel. 04521/788617

[k.euler@kreis-oh.de](mailto:k.euler@kreis-oh.de)

Herr Hartmut Tolk      Tel. 04521/788626

[h.tolk@kreis-oh.de](mailto:h.tolk@kreis-oh.de)

## Beratungsstelle für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe

[ehrenamt-migration@kreis-oh.de](mailto:ehrenamt-migration@kreis-oh.de)

Frau Susanne Kanis      Tel. 04521/788411

[s.kanis@kreis-oh.de](mailto:s.kanis@kreis-oh.de)

Frau Kerstin Oetken      Tel. 04521/788532

[k.oetken@kreis-oh.de](mailto:k.oetken@kreis-oh.de)

## Migrationsberatung

[migrationsberatung@kreis-oh.de](mailto:migrationsberatung@kreis-oh.de)

Frau Sabrina Bode      Tel. 04521/788625

[s.bode@kreis-oh.de](mailto:s.bode@kreis-oh.de)

Frau Amalia Wunderlich      Tel. 04521/788413

[a.wunderlich@kreis-oh.de](mailto:a.wunderlich@kreis-oh.de)

# Datenschutz

E-Mail-Adressen, die Sie im Rahmen der Bestellung von diesem Newsletter angeben, werden ausschließlich für den Versand und die Evaluation dieses Informationsangebotes verwendet. Die Datenschutzerklärung ist auf der Homepage des Kreises unter [www.kreis-oh.de](http://www.kreis-oh.de) einsehbar.

# Impressum

Kreis Ostholstein  
Fachdienst Soziale Hilfen  
Lübecker Straße 41  
23701 Eutin

1. Auflage: November/Dezember 2018